

## **Akzeptanz der Impfung gegen humane Papillomaviren (HPV) bei niedergelassenen Ärzten in der Schweiz**

Das Zervixkarzinom ist zu 100% durch HPV bedingt. Der in der Schweiz zugelassene Impfstoff wird seit 2007 für Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren empfohlen. Bis 2012 wird übergangsweise die Impfung auch Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren als Nachholimpfung ermöglicht. Die Kosten dafür werden von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen, wenn die Impfung im Rahmen eines kantonalen Impfprogramms erfolgt. Start der Impfprogramme ist August 2008.

Im Sommer 2008 wurde eine Internetbefragung durch InfoVac durchgeführt, um die Akzeptanz der HPV-Impfung bei den niedergelassenen Ärzten in der Schweiz zu erheben.

Ziel der Befragung war zu erfahren, welcher Anteil der Ärzte bereit ist, die Impfung anzubieten. Die Charakteristika der Anbieter und der Nichtanbieter wurden untersucht. Das Weiterbildungsverhalten und das HPV-spezifische Wissen der Ärzte wurden vor Beginn der HPV-Impfprogramme geprüft. Die Befragung bestand aus einem Fragebogen und einem Wissenstest.

Es beantworteten 857 (24%) der 3583 InfoVac-Abonnenten. 781 (91%) der Teilnehmer gaben an, sie werden die HPV-Impfung anbieten und 70 (9%) werden es nicht. Ärzte über 56 Jahren sind signifikant häufiger Nichtanbieter. Pädiater sind hochsignifikant häufiger HPV-Impfungs-Anbieter und Allgemeinpraktiker mit überwiegend erwachsenen Patienten sind hochsignifikant Nichtanbieter. Unabhängig davon, ob sie die HPV-Impfung anbieten, äussern 474 der Teilnehmer Bedenken, die Impfung von 11 bis 14 jährigen Mädchen könne zu verfrühter sexueller Aktivität führen. Sie würden es vorziehen, Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren zu impfen. Die Auswertung des Wissenstests ergab, dass die jüngeren Ärzte und als Fachgruppe die Gynäkologen das beste Basiswissen über HPV-Infektion verfügen. Fachzeitschriften als Weiterbildungsquelle vermitteln das beste Basiswissen über HPV.

### Schlussfolgerung:

Erfreulicherweise ist die Akzeptanz der HPV-Impfung bei den Grundversorgern hoch. Es ist wichtig, dass Mädchen im Indikationsalter geimpft werden, damit die Schutzwirkung der HPV-Impfung vor dem ersten sexuellen Kontakt garantiert ist. Die Weiterbildungen bezüglich HPV müssen für die Grundversorger intensiviert werden.